



***theaterpädagogische  
materialmappe***

# ***der kleine vampir***

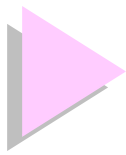
**– das musical**

## Liebe Pädagog\_innen,

in unserer Materialmappe finden Sie eine inhaltliche Zusammenfassung in unser Stück **der kleine vampir** sowie Hintergrundinformationen zu der Autorin, den Figuren und den Kostümen.

Zur künstlerischen Auseinandersetzung vor und nach dem Stückbesuch erhalten Sie Einblicke in verschiedene Übungen und Spiele. So möchten wir einen tollen Einstieg mit der Klasse/Gruppe in die Geschichte und einige Gestaltungsräume des Theaters unterstützen.

In unserer Materialmappe stoßen Sie auf folgende Symbole. Sie stehen für die unterschiedlichen Übungsformen, die wir Ihnen zur Vor- oder Nachbereitung vorschlagen:



Miteinander spielen



kreative Einzelarbeit



Austausch und Diskussionen

Für die eigene Stückvor- oder -Nachbereitung können Sie sich die verschiedenen Übungen individuell selbst zusammenstellen und an die Bedürfnisse der Kinder anpassen.

Bei Fragen zu diesem oder anderen Stücken, der künstlerischen Auseinandersetzung oder unseren Vermittlungsformaten finden sie unsere Kontaktdaten hier:

<https://www.tfn-online.de/mitmachen>

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihrem Stückbesuch!

Die Vermittlungsabteilung des

**theater für  
niedersachsen.**

www.mein-theater.live

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltliche Einführung .....	4
Vorstellung der Autorin .....	4
Figuren im Stück.....	5
Vorschläge zur selbstständigen Auseinandersetzung .....	7
Vorbereitung.....	7
Nachbereitung.....	12

## Inhaltliche Einführung

Die Geschichte des kleinen Vampirs handelt von dem neunjährigen Menschen Anton und dem "zehnjährigen" Vampir Rüdiger. Die Beiden lernen sich in einer düsteren Nacht in Antons Zimmer kennen, als Rüdiger ihm einen Besuch abstattet. Sie freunden sich schnell an und bald lernt Anton auch Rüdigers Schwester Anna kennen. Doch müssen die drei bei nächtlichen Besuchen bei der Vampirfamilie vorsichtig sein. Menschengenuch vor erfahrenen Vampiren zu verstecken ist gar nicht so einfach. Und auch bei Anton wird die Freundschaft auf die Probe gestellt. Dummerweise glauben seine Eltern nicht an Vampire, nicht einmal als diese bei einem Abendessen vor Ihnen stehen. Doch Antons Eltern sind nicht das größte Problem für die kleinen Vampire, denn auf dem Friedhof lauert der Friedhofswärter Geiermeier, welcher sich zum Ziel gesetzt hat, den ersten Vampir-freien Friedhof Europas zu errichten. Geiermeier schreckt dafür vor nichts zurück, dabei hat er allerdings die Rechnung ohne die Vampire und Anton gemacht.



## Vorstellung der Autorin

Angela Sommer- Bodenburg wurde am 18. Dezember 1948 in Reinbek, Schleswig-Holstein geboren. Sie ist Schriftstellerin und Malerin und schrieb bereits in jungen Jahren Geschichten. Unterstützt wurde sie dabei von ihrem Vater, der selbst Gedichte verfasste. Ihre ersten Geschichten illustrierte sie selbst und nähte sie per Hand mit Garn zusammen. Von ihrer Mutter erhielt sie keine Unterstützung für ihre „Schreiberei“.

Sie studierte Pädagogik, Psychologie und Soziologie und unterrichtete 12 Jahre lang an einer Grundschule in Hamburg. Gleichzeitig schrieb sie Kurzgeschichten und Gedichte. Von ihren Schüler\_innen wurde sie auf die Idee für die Geschichten des kleinen Vampirs gebracht. Sie wollte ihre Klasse für Bücher begeistern und befragte sie, welche Eigenschaften Geschichten haben sollten, um interessant zu sein. So schrieb sie das erste Kapitel, was herzlich begrüßt und nach mehr verlangt wurde.

Ihr erster Lyrikband „Sarah bei den Wölfen“ wurde 1979 im Suhrkamp Verlag veröffentlicht. Im selben Monat erschien auch das erste Buch später der 21-Bände langen Buchreihe „Der kleine Vampir“ im Rowohlt Verlag mit Illustrationen von Amelie Glienke. Die Geschichte wurde in insgesamt 33 Sprachen übersetzt.

Der letzte Band des kleinen Vampirs erschien 2015. Der kleine Vampir wurde zweifach in Fernsehserien verfilmt und als Kinofilm ausgestrahlt. Neben den Vampirgeschichten schrieb sie zahlreiche andere Geschichten für Kinder. Heute lebt Angela Sommer-Bodenburg in der USA genauer in New Mexico als freie Autorin und Malerin. <sup>1</sup>



Fotos: Clemens Heidrich

<sup>1</sup> <http://www.angelasommer-bodenburg.com/deutsch/autobiography-poetry-deutsch.htm>

## **Figuren im Stück**



### **Anton Bohnsack:**

Anton ist neun Jahre alt und liebt spannende Vampirgeschichten. Im wahren Leben ist er jedoch ziemlich schüchtern. Er geht in die dritte Klasse. Er versucht meistens Ärger zu vermeiden, was sich durch seine neuen Freunde als äußerst schwierig herausstellt. Aber wenn er ein Versprechen gegeben hat, dann ist ihm dieses heilig.

### **Rüdiger von Schlotterstein:**

Rüdiger ist steinalt aber trotzdem immer noch 10 Jahre alt. Er ist nämlich schon als Vampir zur Welt gekommen. Zusammen mit seiner Vampirfamilie lebt er in der Gruft auf dem Friedhof und liebt es mit seiner Schwester Anna die Grabsteine umzustellen und den Friedhofswärter damit zur Weißglut zu treiben. Er ist ziemlich impulsiv aber auch ziemlich mutig, nur etwas einsam. Deshalb ist er auf der Suche nach einem neuen Freund.

### **Anna von Schlotterstein:**

Anna ist die kleine Schwester von Rüdiger und muss zu ihrem eigenen Ärgernis noch Milch trinken. Sie freundet sich ebenfalls mit Anton an und findet ihn mehr als nett. Sie hat den Beinamen die Zahnlose, da sie durch ihr Alter noch keine richtigen Vampirzähne hat und deshalb kein Blut trinkt. Über die Zeit hinweg wird sie immer mutiger.

### **Geiermeier – Friedhofswärter:**

Geiermeier, der Friedhofswärter, stinkt nach Knoblauch und hasst Vampire. Vor allem wenn sie wieder einmal die Grabsteine umstellen und für Ärger sorgen. Er möchte die Vampire unter allen Umständen vom Friedhof vertreiben, um den ersten vampirfreien Friedhof Europas zu erschaffen. Sein einziger Freund ist der Grabstein von Graf Olaf, mit dem er sich gerne unterhält.

### **Antons Eltern:**

Antons Eltern sehen die Welt sehr realistisch. So realistisch, dass es für sie keine Vampire gibt. Nichtsdestotrotz sind sie ziemlich neugierig was Antons neue Freunde betrifft. Seine Mutter sorgt sich um Antons psychische Verfassung und versucht Anton durch einen Besuch vom Psychologen davon zu überzeugen, dass es Vampire nicht gibt.

### **Dorothee von Schlotterstein-Seifenschwein:**

Dorothee ist die Tante von Rüdiger und Anna. Sie hat eine sehr große Vorliebe für Menschenblut, vergisst nur leider ständig ihre Eckzähne, was Anton hin und wieder das Leben rettet, denn selbst wenn er sich versteckt: Dorothee kann sehr gut riechen und erschnüffelt menschliches Blut schon von weitem.

### **Psychologe Jürgen Schwartenfeger:**

Jürgen Schwartenfeger wird von Antons Mutter gerufen, um Anton von dem Gedanken abzubringen, an Vampire zu glauben. Allerdings glaubt Jürgen selbst an Vampire und versucht durch Anton mehr über sie zu erfahren, da er die Vampire insgeheim von ihrer Lichtphobie heilen möchte.

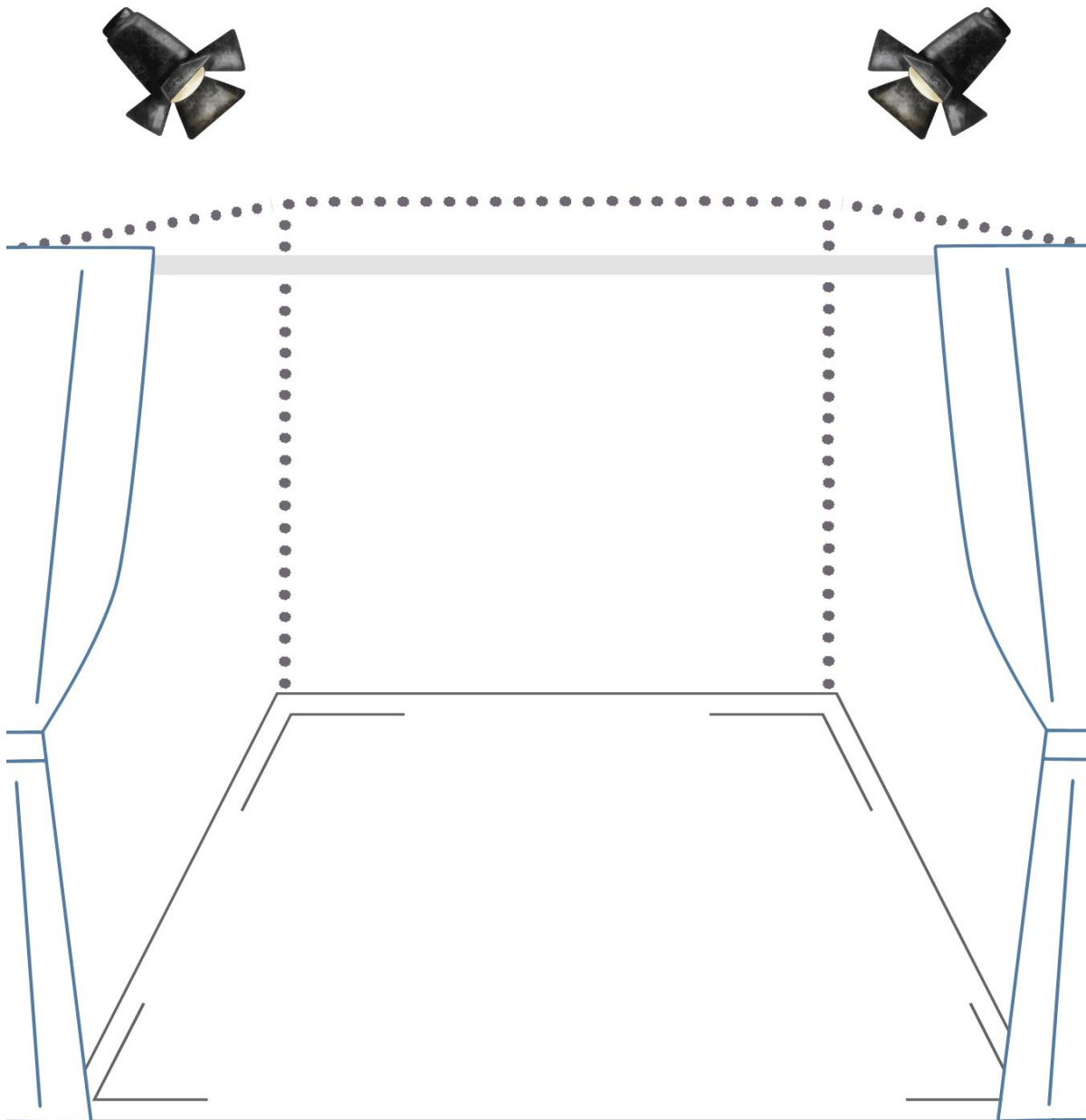
# Vorschläge zur selbstständigen Auseinandersetzung

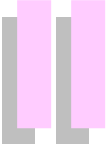
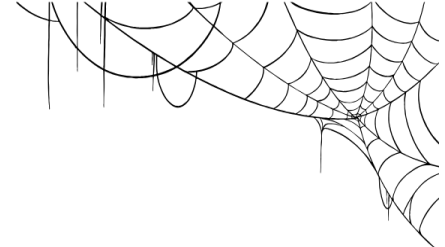
## Vorbereitung

### Bühnenbild

Für ein Theaterstück arbeiten viele Menschen mit unterschiedlichen Berufen zusammen. Einige davon sind für das Bühnenbild zuständig. Eine Person der Ausstattung fertigt eine Skizze von Ideen an, die auf der Bühne zu sehen sein sollen.

Wie würde dein Bühnenbildentwurf aussehen? Was dürfte auf keinen Fall fehlen? Wie sieht der Friedhof wohl aus auf dem die Vampire leben? Oder das Zimmer von Anton? Ist es wohl aufgeräumt oder eher chaotisch? Oder wie sehen die Särge der Vampire aus? Sind sie alle gleich oder individuell gestaltet?

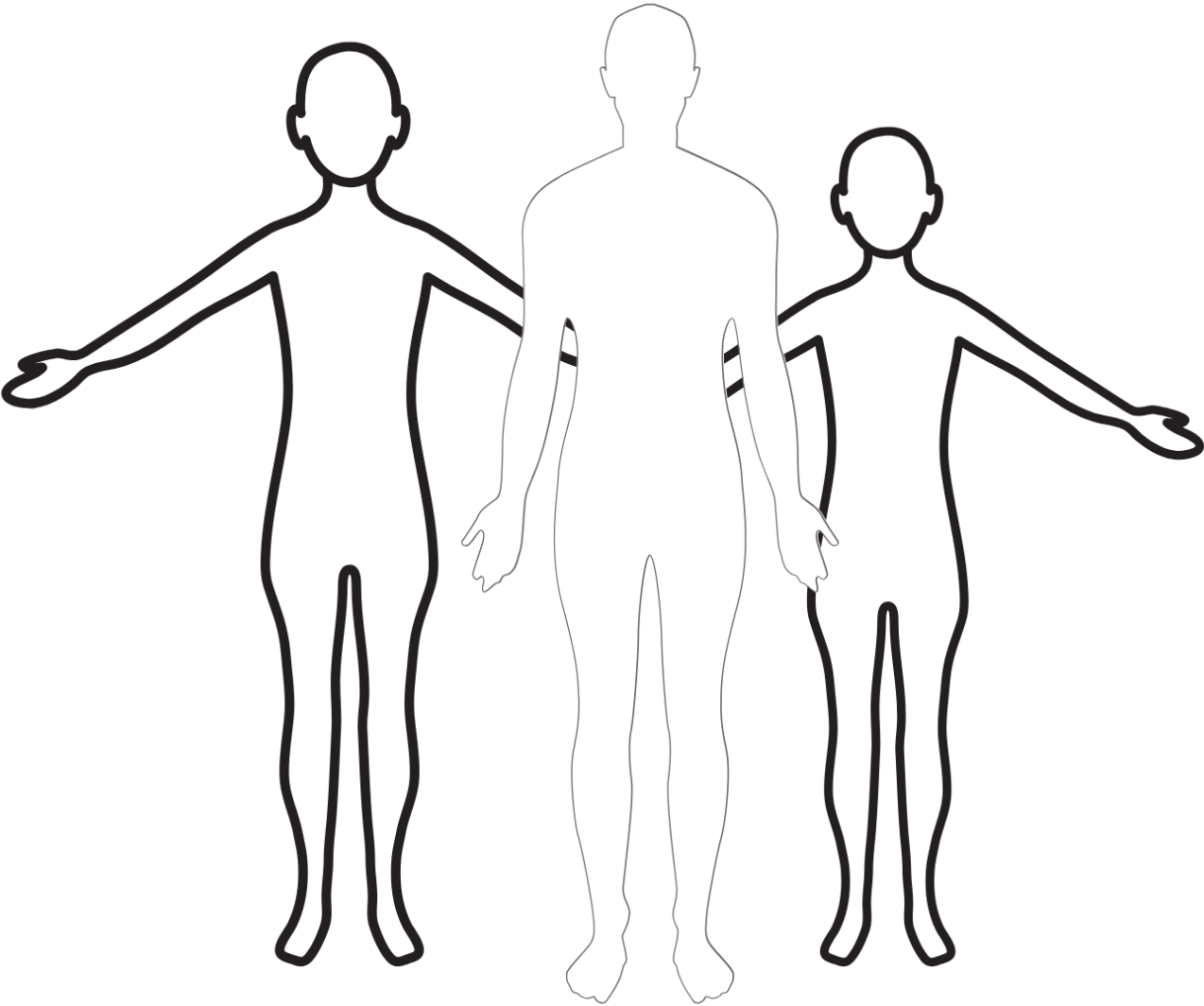




### Kostüme

Auch die Kostüme müssen erschaffen werden. Dafür werden sogenannte Figurinen anfertigt. Diese zeigen die Figur in den Kostümen und der Maske, die sich die Kostüm- und Maskenbildner\_innen entwickeln.

Wie sehen die Figuren in deinem Kopf aus? Wie sehen die Haare und das Kostüm aus? Welche Farben und Formen haben sie? Hier könnt ihr zum Beispiel einer Figur einen Kopfschmuck, Hut oder eine Frisur verpassen.



↑ Rüdiger, der kleine Vampir    ↑ Anton, der Menschenjunge    ↑ Anna, die kleine Vampirin

Wenn du möchtest, kannst du auch andere Figuren malen. Welche kennst du noch?





## Figurinen von Anton und Rüdiger

So wurden unsere Figurinen Rüdiger und Anton von Beata Kornatowska angefertigt.  
Was sagst du zu dem Kostüm? Was findest du toll und was hättest du anders gemacht?

Anton



Rüdiger  
Der kleine Vampir

B.K.



## Figuren: Wer bin ich?

Die Lehrkraft liest die Figurenvorstellungen vor und die Kinder sollen zu den Figuren eine Stimm- und Sprechweise assoziieren und ausprobieren, indem sie in der Rolle eine typische Begrüßung vormachen. Sie können sich in unterschiedlichen Rollen und Perspektiven unterhalten und gegenseitig erraten, welche Figur sie imitiert haben.

Alternativ können die Kinder auch selbst die Texte vorlesen und so die Figuren kennenlernen.



### Anton:

H-hallo ich bin Anton u-und ich bin neun Jahre alt. Ich gehe sogar in die dritte Klasse und liebe Gruselgeschichten, aber begegnen möchte ich den Figuren daraus jetzt nicht so unbedingt. Außer natürlich Vampiren, die find ich schon sehr interessant, ich habe neulich sogar ein paar kennengelernt. Rüdiger hat mir sogar einen Umhang gegeben mit dem man fliegen kann, das war echt cool, aber trotzdem total angsteinflößend, ich dachte kurz ich müsste sterben.

### Rüdiger:

Hey, ich bin Rüdiger und schon seit 1820 ein Vampir, ich bin also schon steeeeinalt. Dabei fühle ich mich immer noch wie zehn und bin es irgendwie auch. Seit neustem habe ich endlich einen Menschenfreund, den ich sehr gerne habe, aber nicht zum Anbeißen, nur mutiger könnte er hin und wieder sein. Zum Glück ist er nicht wie seine Eltern. Immerhin habe ich mich durch sie erinnert, wie ekelig Bonbons eigentlich schmecken.

### Anna:

Hallöchen ich bin Anna, Rüdigers kleine Schwester. Leider... Dieser Blödian zieht mich immer damit auf, dass ich noch Milch trinke und nicht wie er schon Blut saugen kann, weil ich keine großen Vampirzähne hab. Aber gerade interessiert er mich eh nicht so sehr, sein neuer Menschenfreund Anton ist gerade nämlich sehr viel interessanter. Ich finde ihn sogar mehr als nett... hihi. Mein liebstes Hobby ist es dem bösen Friedhofswärter Geiermeier auf die Nerven zu gehen indem ich die Grabsteine umstelle und ihn damit zur Weißglut treibe.

### Geiermeier:

Geiermeier sehr erfreut. Erstmal hier bitte Mund auf, dass ich sehen kann, dass du kein Vampir bist. Ständig verursachen diese schrecklichen Vampire Chaos auf meinem Friedhof, vor allem von meinem armen Graf Olaf verrücken sie immer den Stein. Ich sag euch, wenn ich die erwische, können sie was erleben. Immerhin hab ich schon ihren Onkel erwischt, der steht nicht mehr aus dem Sarg auf. (*horcht auf*) Hör ich da etwa schon wieder Vampire? Immer diese Blutsauger! Wie dem auch sei, ich möchte so schnell wie möglich den ersten Vampir-freien Friedhof Europas errichten und dafür lasse ich mir schon noch was einfallen...

### **Dorothee:**

Was rieche ich denn da... Menschenblut! Zu dumm das ich schon wieder meine Eckzähne vergessen habe. Ich bin übrigens Dorothee, die Tante von den Vampirkindern und passe meistens auf sie auf, da ihr Vater gerade mit ihrem Bruder in Transsilvanien verweilt.

### **Typisch Vampire:**

Welche Vampirmythen und -geschichten kennst du? Was ist typisch für sie? Was mögen sie gerne und wovor müssen sie sich besonders in Acht nehmen?

### **Vertraust du mir?**

Vampire schlafen bei Sonnenlicht vor dem Licht geschützt in ihrem Sarg. Sie sind nur Tagsüber aktiv. Wer Licht in die Augen bekommt, für den kann es gefährlich werden. Menschen wiederum können im Dunkeln viel schlechter sehen als Vampire... die ungleichen Freunde können sich also unterstützen, um trotzdem voran zu kommen.

Die Kinder bewegen sich in festen Paaren im Raum. Es gibt 2 Ansagen: Tag und Nacht. Bei Nacht können alle kleinen Vampire gut gucken und lotsen die blinden Menschenkinder durch den Raum. Bei Tag, müssen sie schnell die Augen schließen und die Menschenkinder übernehmen die Führung durch den Raum. Die Kinder sollen vorsichtig miteinander umgehen, da die nicht-sehende Person ihnen vertraut, dass ihnen nichts passiert. Es geht um ein gemeinsames Vorankommen und kein Rennen.

Reflexionsfragen im Anschluss könnten sein: Wann hast du dich besonders sicher gefühlt? Wodurch konntest du deinem Vampir/Mensch gut vertrauen? Welche Tricks habt ihr verwendet, damit es gut klappt?

### **Vor Geiermeier verstecken:**

Die Kinder bewegen sich zur Musik im Raum. Wenn gerufen wird „*Geiermeier kommt*“, dann müssen alle einfrieren, um nicht von Geiermeier erwischt zu werden. Bewegt sich jemand doch, dann ist er für eine Runde aus dem Spiel.

Reflexionsfragen im Anschluss könnten sein: Was hat dir geholfen nicht rauszufliegen? Wie stellst du dir Geiermeier vor? Wie könnte er aussehen oder sich bewegen?

### **Diskutiert:**

Was macht einen guten Vampir aus? Glaubt ihr selber an Vampire und glaubt ihr, dass sie wirklich auf einem Friedhof leben? Glauben wohl Antons Eltern an Vampire oder könnten sich mit dem Gedanken an sie anfreunden?

## Nachbereitung

### Ich wäre \_\_\_\_, weil... !

Alle Kinder stehen im Kreis. Der Reihe nach geht ein Kind in die Mitte und sagt z.B.: „**Wenn ich eine Figur wäre, dann wäre ich Rüdiger und würde die ganze Nacht fliegen und Grabsteine umstellen, um Geiermeier zu ärgern.**“

Die Kinder können eine Geste zu ihrer Figur und Idee machen, die alle anderen Kinder im Kreis dann imitieren.



### Gute Freunde können ...

Alle stehen im Kreis. Ein Kind tritt der Reihe nach in die Mitte des Kreises und sagt etwas, das ein guter Freund kann und macht eine Bewegung dazu. Die anderen Kinder machen die Bewegung nach. Die Antworten können sich doppelnd, es kann ermutigt werden eine eigene individuelle Bewegung zu finden.

### Mir ist aufgefallen...

Die Kinder sollen eine Szene oder einen Moment malen, den sie spannend fanden, der sie fasziniert hat oder der sie nachdenklich gemacht hat. Dann wird in der Klasse das Bild vorgestellt.

Fragen die gestellt werden können, sind:

- Was hat dich daran berührt?
- Gibt es eine Frage, die dich dazu bewegt?
- Was denkt ihr zu diesem Moment?
- Habt ihr in dem Moment noch etwas Anderes wahrgenommen?

### Mein Regiekonzept

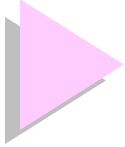
Im Theater bestimmt die Regie wie das Theaterstück aufgeführt werden soll. Dabei kann sie natürlich Meinungen von den Darstellenden einfließen lassen. An welche Szenen erinnerst du dich und gibt es etwas, das du der Regie geraten hättest?

**Vorschlag:** Dabei kann das Think – Pair – Share Prinzip verwendet werden. Zuerst denken die Kinder kurz selbstständig darüber nach. Dann tauschen sie sich mit einem zweiten Kind aus. Die Gedanken aus den Gesprächen werden in der Klasse zusammengetragen.



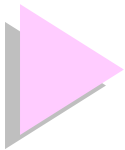
## Entwickle Ideen:

Wie schaffen es die Vampire sich vor den Menschen zu verstecken. Wo würdest du dich vor Geiermeier verstecken? Wo wäre ein guter Ort für Vampire zum Leben?



## Lieblingsszene

Die Kinder werden in Kleingruppen unterteilt und sollen ihre Lieblingsszene in einem Standbild darstellen. Die anderen Kinder sollen die Szene erraten.



## Mein Lieblingsmove...

Die Kinder stehen im Kreis. Nacheinander geht je ein Kind in die Mitte und zeigt eine Bewegung aus dem Stück, zum Beispiel einer Choreographie. Vielleicht hilft euch beim Erinnern der Text vom letzten Lied. Oder ihr erfindet eine eigene Choreographie dazu.

## Tanz der Vampire (Finale)

Spiel das Gespenst, flieg ,ne Acht und ,ne Vier  
Komm, mach mit, und tanz' den Vampir!  
Roll mit den Augen, rauf dir das Haar  
Vampirische Tänze sind ganz wunderbar!

Bevor diese Nacht zu Ende geht  
und der Morgenwind unsre Spuren verweht,  
dann sind wir schon im Jammertal,  
und deshalb singen wir es jetzt gleich noch einmal:

Tanz', tanz', tanz', tanz den Vampir  
Jetzt geht's los- heute feiern wir!  
Wenn jeder gute Laune kriegt,  
dann ist das Vampirmusik!

Lumpi: Rauf dir die Haare, wetze deine Zähne,  
Ludwig: und sind sie noch nicht lang genug, dann zieh daran!  
Dorothee: Roll mit den Augen, knack mit den Knöcheln  
Anna: Und wenn du deine Arme hebst, dann siehst du aus wie ein  
Gespenst  
Rüdiger: Klappre mit den Knochen,  
Anton: flieg ,ne Acht und ,ne Vier,  
Anton + Rüdiger: Komm, mach mit und tanz' den Vampir!

Ausmalbild einer Szene





## Szene aus dem Textbuch des kleinen Vampirs

Hier ist die erste Szene aus dem Stück.

*Während Anton liest, erscheint Rüdiger. Er schleicht sich an Anton an. Dieser bemerkt den kleinen Vampir, erschrickt, weicht zurück. Rüdiger untersucht neugierig das Zimmer. Anton beobachtet Rüdiger.*

Anton: W...was soll das?

*Rüdiger zerreißt ein Buch.*

Anton: Hey!

*Rüdiger nimmt ein Buch und steckt es ein.*

Anton: Gib das wieder her, das ist meins... Wer bist du überhaupt?  
Und wie zum Teufel bist du hier reingekommen?

Rüdiger: Wie zum Dracula bist du hier reingekommen?

Anton: Bist du etwa... ein Vampir?

Rüdiger: Ja, was denn sonst!

*Rüdiger reißt ein Plakat von der Wand.*

Anton: Ich... Ich habe ganz schlechtes B-Blut.

Rüdiger: Das sieht man.

Anton: Ich muss immer Ta-Ta-Tabletten nehmen... Gegen  
Blutarmut

Rüdiger: Wirklich?

Anton: Fass mich nicht an!

Rüdiger: Wo sind denn deine Eltern?

Anton: Im Kino.

Rüdiger: Soso. Sag mal, bist du öfter allein zu Hause?

Anton: *(stolz)* Jeden Samstag. *(ängstlich)* Wie-Wieso?

Rüdiger: Und du hast gar keine Angst?

Anton: Doch, manchmal schon.

Rüdiger: Ich auch, Besonders im Dunkeln. Übrigens, ich heiße  
Rüdiger.